



## REFERENZEN "GUT ZUM DRUCK"

Mit seinem Projekt „Gut zum Druck“ führte Marc Lendenmann die Besucher im Familien-Gottesdienst auf eine Zeitreise 500 Jahre zurück in die Druckerei von Christoph Froschauer. Perfekt gekleidet, mit einer nachgebauten Druckerpresse erzählt er mit viel Witz und interessanten Details über seine Erlebnisse beim Druck der Zwingli-Bibel, die das Lesen des Wortes Gottes endlich in Deutsch möglich machte. Die Zuhörer folgen Christoph Froschauer mäuschenstill und verdanken ihm seinen spannenden Auftritt mit einem grossen Applaus. Die Presse läuft nach dem Gottesdienst noch lange, bis der letzte „sein“ Exemplar des Psalm 23 druckfrisch in den Händen hält.

*Ruedi Suhner  
Pastor lifechurch Wil*

Den Weltbestseller „die Bibel“ den Unterrichtsschülern der 3. und 8. Klasse nahe zu bringen, ist herausfordernd. Mit dem Programm „Gut zum Druck“ vom Bibellesebund ist das aber voll und ganz gelungen. Marc Lendenmann verstand es auf eindruckliche Weise als „Herr Christoph Froschauer“, die Kinder und Jugendlichen mitzunehmen und für die Bibel zu begeistern. Sei es durch die Workshops, wo jede und jeder zum Bibelübersetzer wurde oder durch das Drucken des berühmten Psalmes 23 mit der alten Gutenberg-Druckerpresse. Die Entstehung der Bibel und wie die Bibel verbreitet wurde, bis wir sie in die Hand nehmen und darin lesen können, waren weitere Inhalte dieses sehr gelungenen Workshops.

*Pfarrerin Christine Bürk  
ref. Kirchgemeinde Leerau*

Wir alle haben viel gelernt und erfahren. Die Kinder haben in der Nachbereitung den Morgen sehr gerühmt. Vieles hat sie beeindruckt und es sind auch noch weiterführende Fragen gestellt worden. Beeindruckt hat sie v.a. auch die handgeschriebene Seite, die Sie zum Schluss noch gezeigt haben. Ich fand die Zeit sehr kurzweilig. Ihr Wissen ist ja sehr gross, und die Kinder merken dies sehr rasch und stellen dann auch dementsprechend gerne ihre Fragen. - Ich kann Ihr tolles Angebot nur weiterempfehlen.

*Cornelia Amstutz-Vögelin  
Primarschule Trimstein BE*

Die Rückmeldungen der Schüler und Schülerinnen waren lückenlos positiv. Sie fanden die Ausführungen des Druckers sehr interessant. Es hat ihnen gefallen, wie der Mann erzählt hatte und wie er gekleidet war. Zudem fanden sie ihn äusserst freundlich; er sei gut auf ihre Fragen eingegangen und hätte diese auch sehr gut erklärt. Der Begriff „ein Buch aufschlagen“ ist ihnen in bester Erinnerung geblieben.

- Sie fanden es cool, beim Workshop «Drucken» selber Hand anlegen zu dürfen. Es hat ihnen gefallen zu sehen, wie man früher gedruckt und Bücher hergestellt hat.



- Der Workshop «Übersetzen einiger Sätze aus dem Griechischen» hat uns herausgefordert. Gleichzeitig hat er uns auch gezeigt, was Übersetzerinnen und Übersetzer leisten und auf welche Schwierigkeiten sie bei der Ausführung ihrer Arbeit stossen.
- Der Workshop «Transkription Fraktur» war recht anspruchsvoll, hat uns aber gezeigt, weshalb Bücher in früherer Zeit so kostbar waren.

Der Besuch war absolut lohnenswert, eindrücklich und lehrreich.

*Thomas Ruetz  
Schulhaus Davos Glaris (5./6.Klasse)*

Nach der gelungenen Einführung waren die Schülerinnen und Schüler natürlich „Feuer und Flamme“ fürs Drucken. Einige hätten sicherlich den ganzen Vormittag mit dem Drucken verbringen können. Im Workshop «Transkription Fraktur» erschien der Auftrag auf den ersten Blick als zu einfach. Aber die Schüler und Schülerinnen hatten teilweise ihre Mühe und waren gefordert. Auch bei mir als Lehrperson sind beim Lösen ein, zwei Fragen aufgetaucht und ich konnte dazulernen. Die Kinder arbeiteten konzentriert und hätten sicherlich noch länger daran arbeiten können. Auch im Workshop «Übersetzen einiger Sätze aus dem Griechischen» waren die Schüler als Forscher gefordert.

Da wir gerade das Thema „Vorträge“ hatten, waren die Schüler und Schülerinnen vor allem auch vom ersten Teil (thematische Einführung) beeindruckt und konnten ein gutes Beispiel für das Halten eines Vortrags erleben. Stolz waren sie natürlich auf das selbst gedruckte Dokument.

Ich würde den Workshop sofort wieder mit einer Klasse besuchen.

*Christoph Schlatter  
Schulhaus Davos Platz (5. Klasse)*